

Vorlage Nr.: 2025/0898

Eingang: 23.09.2025

Awareness und Antidiskriminierungsarbeit bei der Stadt Karlsruhe Anfrage: GRÜNE

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	25.11.2025	25	Ö	Kenntnisnahme

1. Welche Arbeitsgruppen, Ämter und Gesellschaften haben bereits Awareness-Konzepte in Umsetzung, die das interne Miteinander betreffen? Was sind die Eckpunkte dieser Konzepte?
2. Was sind die Hindernisse für die Bereiche, in denen noch kein Konzept im Einsatz ist?
3. Bei welchen städtischen Veranstaltungen – und Veranstaltungen der Gesellschaften – kommen Awareness-Konzepte zum Einsatz?
Was sind die Eckpunkte dieser Konzepte?
4. Was sind die Hindernisse für den Einsatz bei den Veranstaltungen, bei denen noch kein Awareness-Konzept in Umsetzung ist?
5. Welche Teams mit Kund*innen- bzw. Bürger*innen-Kontakt haben Awareness-Konzepte im Einsatz? Was sind die Eckpunkte dieser Konzepte?
6. Was sind die Hindernisse für den Einsatz bei den Teams mit Kund*innen- bzw. Bürger*innenkontakt, in denen noch kein Awareness-Konzept in Umsetzung ist?
7. Welche weiteren Maßnahmen zur strukturellen Antidiskriminierungsarbeit wurden in welchem Amt bzw. welcher Gesellschaft bereits umgesetzt? Welche sind in Umsetzung, welche wann in Planung?

Begründung

Überall, wo viele Menschen aufeinandertreffen, kommt es zum Überschreiten von Grenzen bis hin zu Diskriminierungen. Das anzuerkennen, mit dem Ziel eines respektvollen Miteinanders und des Schaffens von Safe Spaces und Verständnis, ist Kern von „Awareness“. Auf Deutsch lässt sich dieser Begriff am ehestens als „Konzept des achtsamen Miteinanders“ übersetzen.

Im Veranstaltungsbereich hat sich der Begriff etabliert, um eine Kultur des konsensbasierten Handelns zu fördern und Strukturen der Ausgrenzung abzubauen. Es geht um Sensibilisierung und das Abfangen von Folgen bei Diskriminierungen. Zentral ist dabei, die subjektive Sicht betroffener Personen als verbindlich zu erklären und ihr Raum und Unterstützung zu bieten. Vorbildlich in diesem Bereich ist die Karlsruher Marketing und Event GmbH mit dem Awareness-Konzept bei DAS FEST: Neben SOS-Inseln und den Awareness-Points sind vor Ort Awareness-Teams im Einsatz. Auf der Website sind die Eckpunkte der Prinzipien und des Konsens klar in einfacher Sprache beschrieben. Dabei interessieren uns besonders die Teams mit Bürger*innen und Kund*innen-Kontakt, wie beispielsweise die Bäder- und Verkehrsbetriebe. Wir sind überzeugt: Das Erarbeiten von Awareness-Konzepten fördert auch innerhalb von Teams das achtsame Miteinander sowie die grundsätzliche Sensibilisierung für Diskriminierung, Grenzüberschreitungen und den Aufbau einer positiven Fehlerkultur.

Ausgehend von den bestehenden Beschlüssen zur kommunalen Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit interessiert uns, wo im „Konzern Stadt Karlsruhe“ weitere derartige Konzepte vorhanden sind und wo Nachholbedarf besteht (siehe Gemeinderatssitzung am 24. Oktober 2023, Beschluss Positionspapier des Runden Tisches Antirassismus und Antidiskriminierung samt Festlegung des weiteren Vorgehens).

Awareness ist Teil kontinuierlicher Antidiskriminierungsarbeit und soll sich ständig weiterentwickeln. Deshalb wollen wir wissen, welche Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung wo und wie im Konzern Stadt in Umsetzung sind.

Unterzeichnet von:

Jorinda Fahringer

Dr. Iris Sardarabady

Benjamin Bauer

Dr. Susanne Heynen

Ivo Dujmović